




Berlin-Treptow, le 11 d'Octobre 2025 Chère et bien adorable surprise Parisienne du jeudi dernier ! Tu m'as charmé et mon âme, éduqué à la protestante huguenote	Berlin-Treptow, 11. Oktober 2025 liebe und leicht bewunderbare Überraschung an pariser Luft vom vergangenen Donnerstag! Du hast mir Honig um das Maul geschmiert und damit meine hugenottisch-protestantisch erzogene Seele,
made up in one certain night	in einer Nacht erfunden
dell'infame anno 1572, il 24 agosto,	jener des infamen Jahres 1572, 24. August,
que ni toi, ni moi ont	Zu der weder Du noch ich
any possibility to effect change	irgendeine Möglichkeit haben, eine Veränderung zu bewirken
là-dessus, s'est mise en révolte. L'homme (!) révolté – voilà une autre facette de cette fantasmagorie d'un monde machiste, patriarcal – à détester. Je déteste donc même à Albert Camus, malgré son cour vrai pour la cause des supprimés d'Algérie.	in dieser Sache, haben mich zur Rebellion gereizt. Der rebellierende Mann (l'homme[1]) – das ist eine weitere Facette dieser Phantasmagorie einer machohaft beherrschten, patriarchalischen Welt – die zu hassen ist. Deshalb auch verabscheue ich sogar Albert Camus, trotz seines aufrichtigen Einsatzes für die Unterdrückten Algeriens.
In these very few and only minutes of possible conversational intercourse, I think that is the way to frame it in such a bourgeois ghetto as you chose to spend a part of your life in, I committed a terrible mistake: imprecision in conversation with Paris.	In diesen wenigen Minuten möglichen konversationsförmigen Austauschs – ich denke, so muss man es in einem so bürgerlichen Ghetto formulieren, wo Du einen Teil deines Lebens gewählt hast zu verbringen – habe ich einen schrecklichen Fehler begangen: und zwar Ungenauigkeit im Gespräch mit Paris.
Non sólamente ritmica, non solamente nelle modulazione volute "atonale" o "Zwölftonmusik" ma nell'aspetto chiave: la inevitabile abbolizzione de ogni machismo non-	Nicht nur rhythmisch, nicht nur in den gewünschten „atonalen" oder „zwölftonmusikalischen" Modulationen, sondern im Kernaspekt: der unumgänglich

[1] Eine nicht ganz großzügige Übersetzung des französischen „l'homme" Albert Camus von 1951 als nur-Mann, immerhin fungiert in diesem existentialistisch bürgerlich-anarchisierenden Schmandstückchen auch Antigone als Prototypin der insgesamt doch sehr positiv gemalten Revoltiertheit/Auflehnung.

ostante como si vende de maniera “soft” o alter, ognitanto:	durchzuführenden Abschaffung allen Machismos, egal wie „sanft“ oder alternativ er auch verkauft wird, mitunter:
The unavoidable and mandatory duty to sign up into the New Model Army for the uncompromising abolition of machismo in any form or trickery whatsoever, has just not been properly addressed with my lame phrasing “we (who is “we” in this dumm statement?) work (why abuse that protestant killing field lust for self-interested commodification in late-capitalist ethics “protestant work ethic” – what a laugh!) on it”. Stuff you, damned Martin, “work on it”.. stop chewing chewed-out chewing gum: fight it, abolish it just as slavery once has been abolished whole-heartedly promised to undergo abolition by early-bourgeois tea-totalers (ups, what about that indentured labour slave-holder regime in British Ceylon at the source of abolitionist tea-totalling, oh, I get it, once a grandfather of tem now indentured slaves signed a contract up in Burma, well that’s fine; it’s wage slavery then, let’s let it slip through, we are a bit pragmatically interested in the end, aren’t we, if there was a voluntary signature on a contract for practically wageless livelong working duties that’s, capitalistically speaking, just fine, we have to join to abolish it just as I watched (and couldn’t join) Spanish feminists uin and around Palencia in 2008/8 instead musically joining with Amparonoia (“somos viento”) if so… go for the full album of 2002) to smash and abolish the prostitution industry around this literally crazy machoist agrarian provincial postfascist town and its backwater slums amassed on the high planes up in the rising edges of Castillia before falling into the Cantabria costal mountains further north.	Die unvermeidliche und zwingende Pflicht, sich der *New Model Army* anzuschließen, um Machismus in jeglicher Form und jeglicher ihm eigenen Hinterlist kompromisslos abzuschaffen, wurde mit meiner lahmen Formulierung „Wir (wer ist „wir“ in dieser dummen Aussage?) arbeiten daran“ einfach nicht angemessen berücksichtigt. (arbeiten? warum dieses protestantische Schlachtfeld an Lust durch eigennützige Kommerzialisierung in der spätkapitalistischen Ethik missbrauchen, „protestantische Arbeitsethik“ – dass ich nicht lache!)“ Schieb ab, der Verdammung anheimfallender Martin, „arbeit‘ dran“ … also hör mal besser auf, zerkauten Kaugummi zu kauen: sondern bekämpfe es, schaffe es ab, so wie die Sklaverei einst abgeschafft wurde, deren Abschaffung von den frühbürgerlichen Anhängern eines umfassenden Tea-Totalismus[2] von ganzem Herzen angestrebt wurde (ups, was ist mit dem Regime der Vertragssklavenhalter im britischen Ceylon, dem Ursprung des abolitionistischen Tea-Totalismus? Oh, ich verstehe, einst unterzeichnete ein Großvater der jetzt Vertragssklaven einen Vertrag in Burma, na gut, dann ist es Lohnsklaverei, also lassen wir es durchgehen, wir sind doch ein bisschen pragmatisch am Ende interessiert, oder? Wenn es eine freiwillige Unterschrift unter einem Vertrag für praktisch lohnlose lebenslange Arbeitspflichten gäbe, wäre das, kapitalistisch gesehen, völlig in Ordnung) wir müssen auch mitmachen können an gewissen Punkten, um es abzuschaffen; wie ich um 2007/8 bei spanische Feministinnen in und um Palencia beobachten konnte (und meienr Meinung nach nicht mitmachen durfte), die sich stattdessen musikalisch an die vulgärsprachlich versierte,

[2] Heißt: nur-noch-Tee-trinken, also keinen Alkohol, vor allem keinen Rum, der eng mit der karibischen Sklavenarbeit verbunden war bis in die 1890er. Es handelt sich hier um ein Wortspiel, das aber an einen weit verbreiteten Irrglauben anschließt, denn es ging den Abolitionisten nicht um Teetrinken, sondern um t-Totalismus, also bis aufs I-Tüpfelchen. In Nordeuropa hat Polen den höchsten Anteil von über 20 % an tey-Totalern, d.h. Erwachsenen Menschen, die niemals Alkohol trinken. China hat noch wesentlich mehr, bis zu 40%, also ein Vielfaches Russlands. Nordkorea ist sehr hoch mit über 60%, Kolumbien abstinenter als Venezuela. Die höchsten Quoten kontinental gesehen sind in ganz Afrika und mehr noch, weit über 90% in den arabischen Kernländern.

	feministische Sängerin Amparonoia anschlossen („somos viento“), falls ja … dann holt euch das komplette Album von 2002), um die Prostitutionsindustrie zu zerschlagen und abzuschaffen rund um diese buchstäblich verrückte, machohafte, agrarisch geprägte, postfaschistische Provinzstadt und ihre rückständigen Slums, die sich auf den Hochebenen an den aufsteigenden Rändern Kastiliens anhäufen, bevor die weiter nördlich in die kantabrischen Küstenberge abfallen.
As a matter of fact, I did not dare to remind them that even after abolishing this abominable slave mill of modern capitalist relations grinding on the bodies and souls of Latin American migrants, there still remains the vast landscape of perfectly normal bourgeois family type prostitution which was at the origin of all that commercially more aptly industrialising nightmare.	Tatsächlich wagte ich nicht, sie daran zu erinnern, dass selbst nach der Abschaffung dieser abscheulichen Sklavenmühle moderner kapitalistischer Verhältnisse, die auf der Grundlage von Körpern und Seelen lateinamerikanischer Migranten weitermahlt, immer noch die weite Landschaft der vollkommen normalen, bürgerlichen Familienprostitution übrig bleibt, die der Ursprung dieses kommerziell treffenderen Albtraums der Industrialisierung war.
And soon afterwards in our debate, it turned out that it was perfectly sly of my gendered societally in-“born” advantage to have just kept my mouth shut. Cause soon after my raptor of self-reflection (my very own dumm pretense to be able to relate differently all-together) a man stood up an’ ruminated, yes ruminated something like “hark, we are victims as well, just look at the very crisis of masculinity we have to go through these days.	Und bald darauf stellte sich in unserer Debatte heraus, dass es von meinem geschlechtsspezifischen, gesellschaftlich „angeborenen“ Vorteil her völlig durchtriebe Weise klüger gewesen ist, einfach den Mund nicht aufgemacht zu haben. Denn kurz nach meinem Anflug von Selbstreflexion (meiner ganz persönlichen, dummen Vortäuschung, ich könnte mit allem ganz anders in Verbindung treten als gesellschaftlich vorgeschrieben) stand ein Mann auf und grübelte, ja, wiederkaute so etwas wie „Hört mal, wir sind doch eigentlich auch irgendwie Opfer, bedenkt doch nur, dass wir jetzt eine gewisse *‚Krise der Männlichkeit‘* durchzumachen haben.
Hey Paris, this chap would not be charmed about, I can tell you, he got wacked by the feminist collective (Amparonoia had left the setting just before) they went like: “Come on you wanker, stop decrying a ‘crisis of masculinity’ when you are the usual perpetrator of the whole mess we are to abolish now!	Hey, Paris, also diesem Kerl wurde ja nicht so einfach Honig ums Maul geschmiert, das kann ich Dir sagen. Er wurde vom feministischen Kollektiv gehörig verprügelt (Amparonoia hatte die Szene kurz davor verlassen). Und das klang in etwa so: „Komm schon, du Selbstwichser, hör endlich auf, vor uns deine ‚Männlichkeitskrise‘ zu beklagen, wenn du doch als Mann schon einer der üblichen Verursacher des ganzen Schlamassels bist, den wir jetzt abschaffen müssen!

That was what provoked me to offer / transfer to you my means of producing noise in your street. Abolish privilege instantly! Abolish the subject-object, the musician-audience, the producer-consumer relation all together, abolish my holding of the Krachquetsche instantly by transfering il potere como verbo! Looking forward to reaching further break-throughs with the help of your undoubtedly brilliant mind, dear comrade, Yours, star-struck by Paris herself, Martin PS.: see, there remains a second and somewhat lesser imprecision of my talking dumm to you as of Thursday to be clarified: I will be able to call at number 17 on Monday, the 13th of October 2025 (so sorry it is nt Friday, yet) at 10:45 for a brief transfer ceremony of my instrument if need be, yet from 11 a.m. to probably 12:00, 12:20 I am in concert. So, to be able to take up the line of argument between us afterwards, if, again, need be, were. Could ever arise,	Das war es, was mich dazu veranlasst hat, Dir meine Produktions-Mittel anzubieten/zu übertragen, um in deiner Straße Lärm zu machen. Schafft Privilegien sofort ab! Schafft das Subjekt-Objekt-Verhältnis, das Musiker-Publikum-Verhältnis, das Produzent-Konsument-Verhältnis insgesamt ab, schafft meinen Besitz der Krachquetsche sofort ab, indem ihr… …[Macht/im Italienischen synonym mit:] Können – als Verb verstanden übertragt! Ich freue mich darauf, mit Hilfe Deines zweifellos brillanten Verstandes, lieber Kamerad, weitere Durchbrüche zu erziele, . Dein, von Paris selbst begeisterter, Martin PS.: Seht, es bleibt noch eine zweite und etwas kleinere Ungenauigkeit meines Redeschwalls mit euch zum Donnerstag zu klären: Ich kann am Montag, dem 13. Oktober 2025 (tut mir leid, es ist noch nicht Freitag) um 10:45 Uhr für eine kurze Übergabezeremonie, falls nötig, meines Instruments unter Nummer 17 anklingeln, aber von 11 Uhr bis voraussichtlich 12:00, 12:20 Uhr bin ich im Konzert. Um die Argumentation zwischen uns anschließend wieder aufnehmen zu können, falls es nötig sein sollte, wären wir also; IM Fall dass dieser bedarf überhaupt erst eintritt,
Non importa,	was im Negativfall nicht erheblich wäre,
i.e. after 12:30 p.m. on Monday 13/10	d. h. nach 12:30 Uhr am Montag, den 13.10.

